

Jubiläumsausstellung erlag fast der Vogelgrippe

100 Jahre Schweizer Feh Klub – das muss gefeiert werden. Doch die Vogelgrippe brachte nicht nur die Schweizerische Geflügelausstellung in Winterthur (3. bis 5. Dezember) zur Absage, sondern fast auch die angegliederte Jubiläumsschau des Schweizer Feh Klubs.

Von Patricia Wichser (Text und Bilder)

Dem Kampfgeist und der Flexibilität von Klubpräsident Sepp Jung ist es zu verdanken, dass die Jubiläumsschau- und Generalversammlung doch noch durchgeführt werden konnte. Anderer Ort, andere Zeiten, andere Rahmenbedingungen: Aber Jubiläumsschau und GV waren gerettet.

Am Donnerstag, 25. November, wurde bekannt, dass die Nationale Geflügel-schau und entscheidungsfolglich auch die Jubiläumsschau des Schweizer Feh Klubs abgesagt wurde und nicht in der Eulachhalle Winterthur stattfinden konnte. Innert weniger als einer Woche fand Sepp Jung eine neue Lokalität: die Halle der Familie Signer in Niederbüren. Einstellen der 214 Feh und 87 Dreifarben Kleinschicken am Donnerstag, 2. Dezember, GV am Samstagnachmittag und Ausstellen am Samstagabend. So geht das, wenn Sepp Jung ein Plan B entwickelt.

Ein Blick zurück

Sichtlich erleichtert konnte Präsident Sepp Jung 34 Klubmitglieder in der Halle der Familie Signer zur 100. Generalversammlung begrüßen. Die erste GV nach zwei versamlungslosen Jahren. In seinem Jahresbericht blickte er auf eine schwierige Pandemiezeit in den letzten zwei Jahren zurück. In dieser schweren Zeit können sich Kleintierzüchter mit

ihrem Hobby beschäftigen und ablenken. Dankbar zeigte sich Sepp Jung den Vorfahren gegenüber, welche am 4. Juli 1921 den Schweizer Feh Klub gegründet haben. «Dank ihnen dürfen wir auch 100 Jahre später eine wunderbare Rasse, unser Schweizer Feh, züchten. Mit viel züchterischem Können entstand eine Perle unter den Kleinterrassen», betonte Sepp Jung. Danebst gab es dennoch einiges Vereinspolitisches, welches die Rassekaninchenzüchter schweizweit beschäftigte: Die schwindenden Züchterzahlen, die eine Umstrukturierung von Vereinen, Klubs und Kleintiere Schweiz fordert. Auch im Schweizer Feh Klub stehen Veränderungen an, um alles in vernünftige Bahnen zu lenken. So schloss sich bereits die Gruppe Norwestschweiz der Gruppe Bern an. Die Präsidenten René Spicher von Schweizer Feh Gruppe Bern, Peter Rööfli Gruppe Innerschweiz, Ludovic Favre Gruppe Romand und Gian Marco Näf Gruppe Ost, liessen das Jahr Revue passieren. Oswald Romang ist seit 60 Jahren Klubmitglied und gleichzeitig ist es seine 50. Klubausstellung. Das 75 Jahr-Jubiläum der Gruppe Innerschweiz fand leider nur im kleinen Rahmen statt. Die Gruppe Ost feierte sein 75 Jahr-Jubiläum am 17. Oktober in der Kleintieranlage in Gossau SG.

Neuwahl und Vakanzen

Unter Wahlen fielen die Rücktritte von

Annemarie Kull als Sekretärin, Guido Meier als Kassier und Sepp Jung als Präsident. Lukas Steiger wurde als neuer Kassier zur Wahl vorgeschlagen und einstimmig von den Mitgliedern gewählt. Die Nachfolge von Annemarie Kull konnte noch nicht gelöst werden. Sie übernimmt für maximal ein Jahr das Sekretariat und die Schreibearbeiten. Annemarie Kull wurde ebenso einstimmig gewählt. Auch die Nachfolge von Sepp Jung bleibt vakant. Am 19. Februar findet eine Zusammenkunft der Gruppenvorstände statt, an welcher als Findungskommission diskutiert werden soll, wie es mit den Gruppen weitergehen soll. Sepp Jung bleibt weiterhin Ansprechperson für Pro specie rara. Das von Sepp Jung vorgeschlagene Vorgehen wurde einstimmig gutgeheissen.

Neue Ehrenmitglieder

Annemarie Kull wurde für 16 Jahre Vorstandsarbeit geehrt. 2005 wurde sie an der GV in Winterthur als Sekretärin gewählt und galt seither als sicherer Wert, welche zuverlässig und sehr engagiert sich für den Club einsetzte. Mit grossem Applaus wurde die Ehrenmitgliedschaft bestätigt. Der Vorstand schlug auch Guido Meier als Ehrenmitglied vor. Seit zwölf Jahren ist er Kassier des Schweizer Vorstands. Sepp Jung nannte ihn den «ruhenden Pol» und lobte die schöne Zusammenarbeit. Auch diese Ehrenmitgliedschaft wurde mit



Annemarie Kull wurde an der Jubiläums-GV zum Ehrenmitglied ernannt.



Guido Meier konnte die Ehrenmitgliedschaft entgegennehmen.



Gian Marco Näf beantragte die Ehrenmitgliedschaft von Präsident Sepp Jung (rechts) - einstimmig ja.



Dieses Kaninchen hat eine perfekte Unterfarbe und Zwischenfarbe.

einem kräftigen Applaus quittiert. Gian Marco Näf beantragte die Ehrenmitgliedschaft von Sepp Jung. Er trat 1985 dem Schweizer Feh-Klub bei, war 1990 bis 1996 Vizepräsident und 1996 bis 1998 Präsident bei der damaligen Gruppe Zürich (ab 2008 Gruppe Ost) und 2014 bis 2021 Schweizer Klub-Präsident. In seiner Ära wurde das Schweizer Feh Kaninchen vom Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) als echte Schweizer Rasse anerkannt. Der grosse ursprüngliche Traum von einer glanzvollen Jubiläumsschau «Schweizer Rassen zeigen sich in Uzwil» realisierte sich leider nicht – auch nicht in Winterthur. Was Sepp Jung dann innert weniger einer Woche auf die Beine stellte, verbrauchte enorm Energie und war eine «ganz verrückte» Leistung. Sepp Jung wurde mit grossem Applaus zum Ehrenmitglied ernannt. Für 25 Jahre Mitgliedschaft (Veteran) wurden geehrt: Marcel Kull, Hampi Hitz, Pascal Günter und Karin Näf-Gujer. Zum 100-Jahr-Jubiläum liess der Schweizer Feh Klub eine schöne Jubiläums-Plakette anfertigen, diese ging an alle ausstellenden Mitglieder.

Oswald Romang räumte ab

Die Spannung stieg bei der Rangver-



Der Siegerrammler von Oswald Romang mit 97 Punkten.

kündigung. Bei den Kollektionen gewann Oswald Romang (96.4), auf Platz zwei rangierte Christian Schlatter (96.2) und Rang drei entschied Sepp Jung (96.2) für sich. Bei den Stämmen gewann Sepp Jung (96.0), als Zweiter platzierte sich Kuno Köppel (96.0) und Platz drei ging an Ludovic Favre (95.67). Die beiden Siegertiere kamen beide aus dem Berner Oberland. Zibbe (97.0) sowie Rammler (97.0) kommen aus dem Stall von Oswald Romang. Der Gstaader Züchter bekam einen Jubiläums-Sonderpreis in Form einer hölzernen Kaninchen-Trophäe, gesponsert von Hampi Hitz (Restaurant Engel, Herisau). Herzliche Gratulation den Siegern!

Auch die Bauchfarbe ist wichtig

Bei der anschliessenden Tierbesprechung mit Kaninchenexperte Armin Ackermann gab es viele Aha-Momente. Eindrücklich, vielfältig und interessant gestaltete er ein Querrückblick durch die ausgestellten Tiere. Grosses Thema: Die Farbe der Bauchhaare. Fehlende Unterfarbe oder Flecken geben Abzug. Armin Ackermann macht bei der Bewertung keine Unterschiede ob die Mängel am Rücken oder am Bauch auftreten. «Fleckig ist fleckig»,



Die Siegierzibbe von Oswald Romang mit 97 Punkten.

betonte er. Er lobte die Züchter, dass es 2021 viel weniger Absetzer am Kopf gab als noch vor vier Jahren. Anschliessend zeigte er ein Tier mit hervorragender Unterfarbe (Pos. 7 mit 10 Punkten): blau bis zur Haut und leuchtend goldbraune Zwischenfarbe. Demgegenüber zeigte Armin Ackermann ein Tier mit ziemlich weisser Unterfarbe. Ein weiterer Besprechungs-Punkt war der «Idealtyp». Der Experte zeigte eine Zibbe mit einem robusten Charakterkopf (Pos. 1 mit 10 Punkten). «So stellen sich die Experten die ideale Kopfform vor. Nicht feingliedrig schmal», hält er fest. Zum Schluss stellte er drei Tiere nebeneinander, mit unterschiedlichem farblichen Gesamt-Erscheinungsbild von braun-grau bis grau. Die Gegenüberstellung war frappant. Ebenso verglich er ein Tier mit gutem Körperbau und Grösse mit einem kleineren filigraneren Tier. Und auch hier war der Unterschied überraschend augenscheinlich. Ein herzliches Dankeschön an Armin Ackermann für diesen Experten-Einblick.

Les éleveurs ont un an d'améliorer les manques de leurs animaux et ils se réjouissent d'exposer en 2022 à La Brevine !



25 Jahre als Mitglied im Schweizer Feh Klub dabei: Gian Marco Näf stellvertretend für seine Frau Karin Näf, Pascal Günter, Hampi Hitz und Marcel Kull (von links).



Siegerbild: Christian Schlatter (2. Kollektion), Ludovic Favre (3. Stämme), René Spicher, Moderator, Sepp Jung (3. Kollektion und 1. Stämme) und Kuno Köppel (2. Stämme). Es fehlt Oswald Romang (1. Kollektion) (von links).